

Ende der Völkerwanderungszeit; Christianisierung; Gründung von Missionsstationen und Klöstern (Fritzlar, Hersfeld, Fulda)
Beginn des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation

Die hessischen Grafschaften stehen unter der Herrschaft der thüringer Hauptlinie der Ludowinger.
Hochmittelalter – Zeit der Stauer, Zeit der Kreuzzüge; Elisabeth von Thüringen (1207 – 1231); 1256 - Heinrich I. begründet die Landgrafschaft Hessen und wird 1292 in den Reichfürstenstand erhoben.

Neben Klerus und Adel entsteht in den Städten mit Kaufleuten und Handwerkern (Zünften) eine dritte Säule im Machtgefüge;
Gründung der ersten deutschen Universität in Prag;

Ausgehendes Mittelalter; Blütezeit der Hanse; Macht der Kirche auf dem Höhepunkt; Pest in Deutschland; der Buchdruck wird erfunden (Johannes Gutenberg);
Hessen: Landgraf Ludwig I, der Friedfertige (1402 – 1458) geboren und gestorben auf Schloss Spangenberg;
Beginn der Neuzeit;
Reformation, Martin Luther (1483 – 1546);
Hessen: Zeit des Landgrafen Philipp der Großmütige (1504 – 1567; mit der Homberger Synode wird 1526 in Hessen die Reformation eingeführt; Philipp gründet 1527 die erste evangelische Universität in Europa in Marburg; Säkularisierung der Klöster;
nach dem Tod Philipps kommt es zur Erbteilung der Landgrafschaft auf seine vier Söhne aus der Ehe mit Christine von

8. Jahrhundert

Siedlungsbeginn im Gebiet um Spangenberg. Die Region gehört zum fränkischen Hessengau

9. bis 11. Jh.

Erste Ortsnamen tauchen in Verzeichnissen auf: Phiopha (Pfieffe, 1037), Meinbratheshusen (vermutl. Mörshausen, 920); Bergheim gehört 1061 zur Grafschaft Werners von Maden unter der Abtei Fulda
Um 1150 wird in Mörshausen eine Kirche gebaut (romanisch).

12. Jh.

13. Jh.

Weitere Ersterwähnungen in Besitzurkunden: Mörshausen 1209, Elbersdorf 1220, Nausis 1235, Metzebach 1236, Vockerode 1266, Bischofferode 1280.
Die Ritter von Treffurt werden von den Grafen von Ziegenhain mit der Herrschaft über Spangenberg belehnt. Bau der Burg Spangenberg um 1235
1261 Erwähnung des Ortes Spangenberg als „civitas“ -Stadt
Baubeginn der Stadtkirche St. Johannes

14. Jh.

Ersterwähnung der Ortschaften Herlefeld 1317, Weidelbach 1335, Landefeld 1343, Dinkelberg 1368 und Schnellrode 1383.
Die Ritter Hermann und Friedrich von Treffurt verleihen 1309 den Spangenbergern die Stadtrechte nach „Lippstädter Recht“. Erwähnung der „Neustadt“ mit Spital und Kapelle St. Elisabeth 1338;
1350 verkaufen die Trefffurter Stadt und Burg Spangenberg an Landgraf Heinrich II., den Eisernen und seinen Sohn Otto, der Schütz. Spangenberg wird hessisch. Durch Vereinigung der Gerichte Morschen, Mörshausen, Schemmern und „Auf der Landena“ mit der Herrschaft Spangenberg entsteht das Amt Spangenberg (bis 1821).

15. Jh.

1357 - Gründung des Karmeliterklosters Spangenberg aus einem bereits bestehenden „Hospitium“ der Kasseler Karmeliten; Klosterkirche fertig gestellt 1486;
der Bau der Stadtkirche kann 1421 als abgeschlossen gelten;
1499 - Siechenhaus als Stiftung für Aussätzige und Pestkranke erbaut, erweitert unter Philipp dem Großmütigen 1556;
vermutl. Bau des Rathauses;

16. Jh.

Auch das Karmeliterkloster zu Spangenberg wird aufgehoben.
1530 kommen Schnellrode, Vockerode-Dinkelberg und Weidelbach vom Amt Lichtenau im Tausch mit Quentel zum Amt Spangenberg.
1540 heiratet Philipp der Großmütige in Rotenburg Margarethe von der Saale in einer Nebenehe. Die „linke Landgräfin“ (angetraut zu seiner Linken) wohnt im Haus Ecke Burgstraße/Klosterstraße. Sie stirbt 1566 und wird in der St. Johannes-Kirche beigesetzt. 1579 sind in Spangenberg drei Burgsitze verzeichnet.
1592 sind die Spangenberg Leineweber in einer Zunft zusammen geschlossen.
1594 gibt es in Spangenberg 330 Familien, rund 2000 Einwohner, bereits so viele wie auch zu Beginn des 20. Jh.

Sachsen. Da zwei Nachfolgelinien bald aussterben, verbleiben die beiden Landgrafschaften Hessen-Kassel und Hessen-Darmstadt (Bestand bis 1803)
Dreißigjähriger Krieg 1618 – 1648;

Hessen: Aufgrund konfessioneller Spaltung in Reformierte und Lutheraner stehen sich die Landgrafschaften Hessen-Kassel auf schwedischer und Hessen-Darmstadt auf der kaiserlichen Seite als Gegner gegenüber.

1685 – Aufnahme französischer Glaubensflüchtlinge in Hessen unter Landgraf Karl (Hugenotten)

Absolutismus und Aufklärung;

Kultur des Barock und des Rokoko;

Siebenjähriger Krieg;

Französische Revolution;

Hessen: Landgraf Karl lässt in Wilhelmshöhe den Herkules und die Kaskaden errichten, die Karsaue entsteht; sein Sohn, Friedrich I, ist seit 1720 König von Schweden; dessen Vertreter und Nachfolger Wilhelm VIII. legt den Grundstock zu der heute weltberühmten Kasseler Gemäldegalerie; Aber auch der Soldatenhandel blüht. Durch Subsidienvträge kämpfen hessische Soldaten auf Schlachtfeldern im europäischen Ausland und in Amerika.

Napoleon Bonaparte erobert große Teile Europas und führt mit dem Code Civile etliche Errungenschaften der franz. Revolution ein; Ende des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation 1806; Industrialisierung und Arbeiterbewegung; rasante Entwicklung des Bürgertums; Gründung des Deutschen Reiches nach dem deutsch-französischen Krieg (1870-1871); Hessen: Nach der Reichsdeputation mit Auflösung der fürstbischöflichen Residenzen wird die

17. Jh.

Bischofferode, Mörshausen, Pfielke und Spangenberg erleiden im Dreißigjährigen Krieg große Verluste. 1623 – 1626 besetzen katholische Truppen Tillys die Stadt und plündern sie aus. 1624 brennen in Bischofferode 35 von 37 Häusern. Neue Brände vernichten dort schon 1625 weitere Häuser und in Pfielke sind etliche Häuser und die Kirche ein Raub der Flammen.

Nach 1625 und 1634 werden in Mörshausen im Oktober 1647 zwölf Häuser nieder gebrannt.

Das schlimmste Jahr für die Spangenger ist 1637. Nachdem auf katholischer Seite für den Kaiser kämpfende Kroaten das Schloss nicht einnehmen können, stecken sie 84 Häuser in Brand.

1648 leben in Spangenberg noch 155 Familien, dreimal so viele Frauen wie Männer.

18. Jh.

1740 hat Spangenberg 1100 Einwohner; 235 Häuser, darunter zwei Mühlen und 77 „einfache Häuser“, 125 Bürger haben das Braurecht;

bis 1703 hat die Stadt stets zwei Bürgermeister, seit 1321 namentlich überliefert (möglich, dass einer aus der Neustadt kam); der Rat besteht aus 12 Bürgern (Kaufleute oder Handwerksmeister);

vier Gastwirtschaften sind registriert;

1724 sind 72 Leineweberfamilien als inzwischen „ehrliche“ Leute in Spangenberg tätig, im Amt Spangenberg sind es sogar 625.

Das Amt Spangenberg ist 1789/90 führend in Produktion und Export von Schockleinen in ganz Hessen.

19. Jh.

In einer ersten „Verwaltungsreform“ nach heutiger Lesart entstehen 1821 in den hessischen Provinzen Landkreise. Das Amt Spangenberg wird aufgelöst und gehört fortan zum Kreis Melsungen.

Abbruch der Stadtmauer und der Türme zwischen 1876 und 1828

Umbau des Rathauses in zwei Bauabschnitten 1820 und 1881
Erste Vereinsgründungen in Spangenberg:

1842 – Männergesangsverein „Liedertafel“

1863 - Turn- und Sportverein „Froher Mut“

1877 – Freiwillige Feuerwehr Spangenberg

1888 - ein Brand vernichtet Teile des Klosters; Spangenger Leinen ist dem in England auf mechanischen Webstühlen erzeugten Produkt im Preis unterlegen; 1880 nur noch 11 Leineweber, aber 61 Schuhmacher, die ihre Erzeugnisse über den „Schusterpfad“ zu Fuß nach Kassel bringen.

1856 wird eine Zigarrenfabrik eröffnet

Ab 1874 Bau einer Teilstrecke der Berlin-Coblenzer-Eisenbahn durch Spangenger Gebiet; Eröffnung der Bahnstation 1879;

Landgrafschaft Hessen-Kassel 1803 zum Kurfürstentum, aus Landgraf Wilhelm IX. wird Kurfürst Wilhelm I. Der kurhessische Staat erlischt 1866 nach Annexion durch Preußen. 1868 entsteht die preußische Provinz Hessen-Nassau aus dem Herzogtum Nassau, der Freien Stadt Frankfurt am Main und Hessen-Kassel. Erster Weltkrieg 1914-1918; Ende der Monarchie und Ausrufung der Republik (Weimarer Verfassung); Weltwirtschaftskrise; nationalsozialistische Herrschaft; Holocaust; Zweiter Weltkrieg 1939 - 1945; Vertreibung und Neuansiedlung deutscher Volkszugehöriger; Deutschland wird von den Siegermächten in vier Sektoren geteilt. Berlin ist eine geteilte Stadt. Bonn wird Bundeshauptstadt. 1949 entsteht mit dem Grundgesetz die Bundesrepublik Deutschland. Die sowjetisch besetzte Zone wird zur DDR. Wirtschaftswunderjahre im Westen. Zeit der Technisierung. Wiedervereinigung Deutschlands 1989/1990.

Hessen:

1945 geht nach Kriegsende und Neuordnung des Landes durch die Alliierten die Provinz Hessen-Nassau in neu gegründeten Land Groß-Hessen auf, das mit der Verfassung vom 01.12.1946 seinen Namen in Land Hessen ändert. Wiesbaden wird Landeshauptstadt.

Im Rahmen der Hessischen Kreisgebietsreform entsteht mit Gesetz zur Neugliederung der Landkreise Fritzlar-Homberg, Melsungen und Ziegenhain vom 28.09.1973 am 01.01.1974 der Schwalm-Eder-Kreis mit Verwaltungssitz in Homberg (Efze).

20. Jh.

In der Stadt leben im Jahr 1861 133 Juden. Die jüdische Gemeinde hat eine Synagoge in der Untergasse (1846), einen Friedhof an der rechten Seite der Schlossauffahrt und ein Ritualbad (Mikwe) am Wäscheborn. Die Mehrzahl der jüdischen Einwohner sind Kaufleute.

Heinrich Salzmännchen stiftet 1902 das Liebenbachdenkmal mit „Kuno und Else“ auf dem Marktplatz.
 Bau einer Hochdruckwasserleitung, Abbruch der Brunnen, erstmals Strom für die meisten Stadtteile;
 1908 – Ausgabe der ersten „Spangenberg Zeitung“;
 1910/11 Bau der Stadtschule oberhalb der Altstadt;
 1919 bis 1923 entsteht die „Eigene Scholle“ mit 23 Häusern;
 Synagoge wird 1923 mangels Kinder geschlossen;
 1926 - Einweihung des Liebenbachbades;
 Heinrich Stein, der Gründer der Heimstättensiedlung „Eigene Scholle“, seit 1928 Bürgermeister von Spangenberg, wird als Demokrat von der NSDAP-Ortsgruppe so in die Enge getrieben und diffamiert, dass er sich 1933 das Leben nimmt.
 Von einstmalig annähernd 150 jüdischen Bürgern Spangenberg haben die meisten ihre Besitzungen verkauft und den Ort wegen Anfeindungen schon verlassen, als es am 10.11.1938 zu tätlichen Angriffen gegen die verbliebenen Juden auch in Spangenberg kommt.
 Kriegereignisse auch in Spangenberg: Flugzeuge stürzen in der Umgebung ab, die Stadtschule wird zum Lazarett. Ostern 1945 wird die Stadt von Fliegern angegriffen, eine Brandbombe trifft das Schloss, Häuser werden zerstört oder schwer beschädigt, Menschen sterben.
 1946 Ansiedlung Heimatvertriebener;
 Zahlreiche Betriebsgründungen in den 50er Jahren; 21 Betriebe bieten in Spitzenzeiten 1400 Arbeitsplätze in Textil-, Armaturen-, Pharmazie-, Kunststoff- und zerspanenden Industrie;
 Wiederaufbau des Schlosses;
 Nach einer Schulreform mit Schließung der Dorfschulen und eklatanter Raumnot wird 1972 der Schulneubau in der Winternot übergeben.
 Verwaltungs- und Gebietsreform 1970 – 1974: Die Größe der Stadt wächst an auf 97 qkm, vergleichbar mit der Stadt Kassel. Bergheim, Bischofferode, Elbersdorf, Herlefeld, Landefeld, Metzbech, Mörshausen, Nausis, Pfieffe, Schnellrode, Vockerode-Dinkelberg und Weidelbach sind jetzt Stadtteile von Spangenberg. Die Stadt hat 6.735 Einwohner.
 1974 – Fertigstellung einer mechanisch-biologischen Kläranlage für die Stadtteile Spangenberg, Bergheim und Elbersdorf; im gleichen Jahr werden umfangreiche Renovierungsarbeiten am äußeren Mauerwerk, dem Turm und im Innenraum der Stadtkirche St. Johannes abgeschlossen.
 Am 26. Mai 1974 wird der Reisezugverkehr auf der Bahnstrecke Malsfeld – Waldkappel eingestellt. Bahnbusse werden eingesetzt.
 1975 - Spangenberg erhält das Prädikat „Luftkurort“.
 1980 wird in der Frühmessergasse das Bewegungsbad mit Cafeteria und Stadtbücherei eröffnet.
 1982 bis 1984 erhalten im Rahmen des Dorferneuerungsprogramms des Landes Hessen die Straßen der Kernstadt und auch der Marktplatz ihr heutiges Aussehen.
 Vom 29.06. bis 09.07.1984 feiert die Stadt das 675-jährige Jubiläum der Erneuerung der Stadtrechte.
 Der Bau der Schnellbahn-Trasse für den ICE erreicht 1987 auch das Gebiet der Stadt Spangenberg. Innerhalb von zwei

Eine Massenflucht von Bürgern der DDR in den Westen, friedliche Demonstrationen und schließlich der Zusammenbruch des politischen Systems der DDR gehen dem Fall der Mauer in Berlin am 09.11.1989 voraus. Folge ist die Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten am 03.10.1990.

Jahren entsteht die 61 m hohe und 812 m lange Brücke zwischen Mörshausen und Adelshausen, die das Pfieffetal überspannt.

Die Stadt entwickelt sich in den 80er Jahren zu einer nordhessischen Reitsporthochburg. Seit 1990 treffen sich Reiter aus der ganzen Welt gern in Spangenberg zum „Turnier mit Herz“. Im Sport- und Freizeitzentrum an der Jahnstraße entstehen ein Kunstrasenplatz und mehrere Tennisplätze. Über 20 Jahre hinweg muss in die Verbesserung der Trinkwasserversorgung und der Abwasserbeseitigung investiert werden. Es entstehen dezentrale Kläranlagen in Mörshausen, Schnellrode, Landefeld, Pfieffe und Vockerode-Dinkelberg. Im Bereich der Wasserversorgung wird durch die Verlegung von Verbindungsleitungen zwischen den Stadtteilen ein Verbundsystem geschaffen, mit dem relativ schnell lokale Schwankungen ausgeglichen werden können. Vorher häufig zu beklagende Wassernotstände gehören der Vergangenheit an. Mit der Eröffnung des Kindergartens „Alter Bahnhof“ im August 1994 kann jedem dreijährigen Kind ein Kindergartenplatz angeboten werden. Im Jahr 1998 gründen Spangenberg und vier weitere Städte und Gemeinden des Altkreises Melsungen den Zweckverband „Gewerbegebiet Mittleres Fuldataal“ und nehmen damit frühzeitig eine interkommunale Zusammenarbeit auf.

21. Jh.

Am 18.11.2003 wird in der Pfieffer Straße das von der AWO betriebene Altenzentrum mit 77 Pflegeplätzen eröffnet. Zwei Großbaustellen beeinträchtigen in den Jahren 2006 bis 2008 das Stadtbild. Aus dem Bewegungsbad entsteht durch Um- und Anbau ein privat betriebenes Wellnessbad mit Saunalandschaft und Fitnessgerätepark (Fertigstellung im Januar 2009) und das Haus „Alte Post“ in der Rathausstraße wird renoviert. Es entstehen seniorengerechte Wohnungen und Teile der Stadtverwaltung sowie die Tourist- und Stadtinformation können im Februar 2009 in der „Altstadtresidenz“ neue Räume beziehen.